

eine einzige und zusammenhängend eingetragene ‘Sammelnachricht’ aus Konstantinopel, die der Chronist sich unter Einsatz aller Vorurteilsreflexe eines lateinischen Klerikers gegen sexuelles Lotterleben, den Raub von Kirchenschätzen, gegen Griechen generell und griechische Kleriker im Besonderen in einen für ihn logischen Zusammenhang gebracht hat, um dies zu einer einzigen Anklage gegen Kaiser Robert als Verursacher des politisch-militärischen Niedergangs des Reiches zu verdichten. Lediglich die fluchtartig-hilfesuchende Abreise Roberts aus Konstantinopel nach Rom fehlt noch in diesem Sammeleintrag (und verbunden mit ihr Roberts Tod auf der Rückreise). Darüber hatte der Überbringer der Neuigkeiten also noch nichts zu berichten gewusst. Diesen ganzen Nachrichtenblock aus Konstantinopel hat der Chronist aus Tours in seinem Werk nun zum November 1225 verzeichnet, eingeschoben zwischen präzise datierbare Ereignisse vom 7. und vom 9. November³⁰. Das bedeutet zwar nicht, dass der Nachrichtenbote unbedingt exakt zwischen dem 7. und dem 9. November 1225 Tours

gerächt hätten, bevor sie ins kaiserliche Schlafgemach eingedrungen seien, jene ‘Küchenmagd’ ausgepeitscht und an Nase und Oberlippe verstümmelt hätten: Chronicon Turonense (wie Anm. 1) S. 310 E - 311 B. – VAN TRICHT, *Latin Renovatio* (wie Anm. 2) S. 301, deutet sich diese heimliche Liebesheirat und Krönung als Ausfluss eines programmatischen innenpolitischen Konzeptes: „Robert decided to continue to honour the policy of Latin-Byzantine co-operation and a balanced division of powers. In order to make this clear, he married a woman of Latin Byzantine descent ...”. Ähnlich DERS., *Robert of Courtenay* S. 1010 mit der These einer „benevolent attitude [Roberts] toward his Byzantine subjects”. Derlei ist allerdings freie Spekulation erst des 21. Jh. ohne irgendeine Basis in der kargen Quellenüberlieferung aus dem 13. und 14. Jh. – Dass Roberts Geliebte und heimliche Ehegattin zumindest eine Halbgriechin gewesen sein könnte, ist nicht auszuschließen: Ihr Vater, ein als Teilnehmer am Vierten Kreuzzug belegter Ritter namens Balduin von Neuville (vgl. Anm. 27), könnte sich 1204/05 in Konstantinopel mit einer Griechin verheiratet oder liiert haben; eine Tochter aus einer solchen Verbindung wäre 1224/25 durchaus im ‘richtigen Alter’ gewesen. Es besteht somit keinerlei Notwendigkeit, Balduin von Neuville seiner Tochter wegen in zwei gleichnamige Personen, Vater und Sohn, aufzuspalten, wie VAN TRICHT, *Latin Renovatio* S. 147 Anm. 192 dies tut.

30) Der Chronist, der seine Inkarnationsjahre nach nordfranzösischen Osterstil ‘zuschneidet’ und jeweils mit Ereignissen aus dem April/Mai beginnt (vgl. S. 305 A zu 1224, S. 307 D zu 1225 und S. 313 D zu 1226) hat zu 1225 S. 309 f. zunächst ausführlich französische Ereignisse aus dem November aneinandergereiht, und wendet sich dann dem Ausland zu: nämlich der Ermordung Erzbischof Engelberts von Köln *per idem tempus* († 7. November 1225) (S. 310 D) und der Hochzeit Kaiser Friedrichs II. mit Jolanthe von Brienne in Barletta (9. November 1225) (S. 311 D). Dazwischen ist der Nachrichtenblock über die Ereignisse in Konstantinopel eingereiht (S. 310 D - 311 B). Nach Friedrichs II. Hochzeit folgt dann bald ein knapper Satz über die Art des Winters 1225/1226 (S. 311 E), dann kehrt der